

Acta Conventus Neo-Latini

Richtlinien für Autoren

1. Allgemeine Hinweise

Das *Executive Committee* der *International Association for Neo-Latin Studies* (IANLS) begrüßt es außerordentlich, wenn Beiträge zu den vom Verlag Brill publizierten *Acta Conventus Neo-Latini* eingereicht werden.

Laut Vereinbarung mit dem Verlag soll der Band auf eine Seitenzahl von 1.000 begrenzt werden. Die *Acta* werden das Kongress-Programm, die Plenarvorträge sowie eine peer reviewte Auswahl von 50–60 Einzelvorträgen umfassen, welche die hohe Qualität der gegenwärtigen Forschung auf dem Gebiet der Neulateinischen Studien widerspiegeln.

Alle Sprecher:innen, die ihren Vortrag auf dem Kongress der IANLS persönlich gehalten haben, sind eingeladen, ihren Beitrag für die Publikation in den *Acta* bis zur genannten Frist (30. November; s. unten) einzureichen. In der Regel werden keine persönlichen Einladungs- oder weitere Erinnerungsbriefe verschickt.

Die Vortragenden mögen beachten, dass die Gesamtlänge des Beitrags 28.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten) nicht übersteigen darf. Alle Beiträge müssen den international geltenden wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen. Autor:innen, die einen Beitrag nicht in der eigenen Muttersprache geschrieben haben, müssen sicherstellen, dass ihr Text die sprachlichen Standards unserer Disziplin einhält, bevor dieser an den *Chair of Publications* weitergeleitet wird. Beiträge in ungenügender sprachlicher Form werden von vornherein abgelehnt. Eine Überarbeitung oder Neufassung des Beitrags ist nicht möglich.

Die eingereichten Artikel werden einem Gutachterverfahren (*peer review*) unterworfen: Jeder Artikel wird von wenigsten zwei etablierten Forscher:innen gelesen. Die Peer Reviewer bleiben anonym. Wenn es zwei stark voneinander abweichende Meinungen gibt, wird ein:e dritte:r Gutachter:in in den Vorgang einbezogen. Auf der Grundlage der Stellungnahmen dieser Gutachter:innen werden die Hauptherausgeber schließlich die Beiträge für den *Acta*-Band auswählen. Danach werden die Autoren:innen über die Annahme oder die Ablehnung ihrer Beiträge informiert.

2. Frist

Letzter Termin für die Zusendung eines Beitrags ist jeweils der 30. November des Jahres, in dem die IANLS-Konferenz stattgefunden hat. Der Beitrag muss per E-Mail an den *Chair of Publications* geschickt werden. Für die Darstellung von Sonderzeichen (z.B. griechische) bitte eine pdf-Datei zur Verifizierung spezieller Zeichen hinzufügen.

3. Formatierung der Beiträge

Der Beitrag soll als Word- oder rtf-Datei eingereicht werden. Silbentrennung bitte ausschalten.

Titel und Verfasser des Beitrags sollen zentriert sein:

Dieses und Jenes.
Betrachtungen zum Neuen und Alten
Johannes Schmidt

Die akademische Stellung oder institutionelle Zugehörigkeit der Verfasserin oder des Verfassers soll am Ende des Beitrags angegeben werden.

4. Zitierweise

Erstmalige Zitierung von Publikationen

Verfassernamen sollen so zitiert werden, wie sie auf der Titelseite eines Buches erscheinen. Vornamen bitte nicht abkürzen.

Verlage sollen nicht genannt werden; in Klammern sollen nur der Publikationsort und das Erscheinungsdatum angegeben werden (außerdem gegebenenfalls Angabe des Nachdrucks). Falls mehrere Publikationsorte aufgeführt sind, genügt die Angabe des ersten Ortes.

In der ersten Erwähnung eines Zeitschriftenartikels sind die Seitenzahlen des Gesamtumfangs anzugeben, danach „hier“ und eine genaue Angabe der betreffenden Seiten. Statt „f.“ und „ff.“ sind die Seitenzahlen zu präzisieren (also statt 22ff.: 22–25). Beispiele:

Johannes Müller, Buchtitel (Publikationsort, 1995), 27–31.

Peter Schmidt, „Artikeltitel,“ in *Sammelbandtitel*, hg. Johannes Müller, Johanna Schmidt (Publikationsort, 1998), 112–148.

Heinz Meier, „Artikeltitel,“ *Zeitschrift* 24 (1992), 28–49, hier 31.

Nachfolgende Zitate

Nach der ersten Zitierung verwende man statt „op. cit.“, „l.c.“ usw. Kurztitel, z.B.:

Müller, *Kurzer Titel* (s. o., Anm. 7), 76.

Meier, „Kurztitel“ (s. o., Anm. 9), 44.

Wenn unmittelbar hintereinander auf dasselbe Werk verwiesen wird, verwende man „ibid.“:

Reynolds, *Fiefs and Vassals* (s. o., Anm. 19), 97.

Ibid., 98.

Ibid.

Ibid., 98–99.

Wenn ein Werk im ganzen Beitrag häufig zitiert wird, kann man zum ersten Zitat hinzufügen: „(fortan zitiert als Reynolds)“. Weitere Zitate haben dann die Form: „Reynolds (s. o., Anm. 19), 97“.

Zahlenangaben

Zahlenangaben, die einen Beginn und ein Ende angeben, werden in beiden Fällen zur Gänze ausgeschrieben, z.B. 123–124 (nicht: 123–24) oder 1928–1929 (nicht: 1928/29).

Folioangaben und andere Angaben in Handschriften sind auszuschreiben: fol. 108v–109r.

Tausender sind mit Komma zu schreiben: 1,100 (nicht: 1100).

Arabische Zahlen sind für Band, Teil und Abschnitt zu benutzen; ebenso für Zeitschriftenbände, Bandnummern und andere Untergliederungen in Serien sowie für Bandnummern in einem mehrbändigen Werk. Dasselbe gilt auch für Untergliederungen in klassischen und mittelalterlichen Texten. Römische Zahlen sind dort beizubehalten, wo sie im Original für Seitenzahlen verwendet sind (z.B. in Vorworten).

Handschriften

Im Text sowie in den Anmerkungen soll die Abkürzung „Hs.“ nur dort gebraucht werden, wo sie vor einer Bibliothekssignatur steht. Bibliothekssignaturen sind nach dem System der jeweiligen Bibliothek zu zitieren. Foliozahlen sollen die Angabe von recto/verso einschließen, abgekürzt und auf der Grundlinie, nicht hochgestellt. Das erste vollständige Zitat einer Handschrift soll Ort, Bibliothek und Signatur bieten:

Paris, Bibliothèque nationale de France, Hs. lat. 4117, fol. 108v–145r.
Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Hs. Vat. lat. 6055, fol. 151r–228v.

Nachfolgende Zitate:

BnF lat. 4117 (s. o., Anm. ...), fol. 108r. [falls es der Kontext erlaubt, genügt auch „lat. 4117“].

Vat. lat. 6055 (s. o., Anm. ...), fol. 151r.

Sonstiges

1. *Anmerkungen:* Alle Anmerkungen werden als Fußnoten wiedergegeben. Manche Zitate können jedoch auch in Klammern in den Haupttext eingefügt werden. Fußnotenzahlen stehen hinter Interpunktionszeichen, z.B.: ... in den Kirchen der Stadt.¹ Am Ende jeder Fußnote steht ein Punkt.

2. *Kursiv und Anführungszeichen:* Einzelne Worte und fremdspachliche Wendungen sind kursiv, direkte Textzitate in Anführungszeichen („...“) zu setzen. Zitate, die länger als drei Zeilen sind, sollten als eigene Absätze behandelt werden (engerückt, ohne Anführungszeichen). Einfache Anführungszeichen sind Zitaten innerhalb von Zitaten sowie Definitionen in linguistischem Kontext vorbehalten, z.B.: *Etrusia* könnte zusammenhängen mit *extrusis*, ‚hinausgedrängt, vorwärtsgeschoben‘. Anführungszeichen stehen nach Interpunktionszeichen.

3. *Hinweise:* Wörter und Abkürzungen wie „u.a.“, „ebd.“, „ders.“, „passim“, „z.B.“, „d.h.“, und „ca.“ sind nicht kursiv zu setzen.

4. *Wortzwischenraum:* Bitte doppelte Leerzeichen zwischen Wörtern vermeiden.

5. *Überschriften von Abschnitten:* Kein Punkt hinter Überschriften von Abschnitten.

6. *Gedankenstriche:* Bitte für Gedankenstriche den mittleren Strich (–) verwenden, nicht aber den langen Strich (—) oder den Trennstrich (-); mit Leerzeichen davor und danach.

7. *Abbildungen*: Für Abbildungen ist eine digitale Datei in guter Qualität zu liefern (jpg- oder tif-Format, Mindestauflösung 300 dpi für Graustufenscans, 600 dpi für sonstige Abbildungen), die eindeutig bezeichnet und nummeriert ist. Die Autoren müssen in eigener Verantwortung für die Erlaubnis zur Reproduktion von urheberrechtlich geschützten Bildern sorgen und eventuelle Kosten übernehmen; entsprechende Copyright-Vermerke müssen in den Beitrag eingefügt werden. Der Verlag kann gegebenenfalls einen schriftlichen Nachweis der Einhaltung des Copyrights verlangen.

5. Index nominum

Eine Liste von Eigennamen, die in den Index nominum des jeweiligen *Acta*-Bandes aufgenommen werden sollen, muss in einer separaten Word- oder rtf-Datei angegeben werden (in der Sprache des Beitrags, mit Hinzufügung der englischen Entsprechung), z.B.:

Heinrich VIII.
= Henry VIII
Orazio
= Horace
Sénèque
= Seneca

Alle im Beitrag erwähnten Personen, die vor ca. 1800 lebten, sowie neulateinische Autoren bis zur Gegenwart. Zuerst der Nachname, dann der Vorname (ausgeschrieben, nicht abgekürzt):

Grotius, Hugo
Lipsius, Justus
Schnur, Harry C. (Gaius Arrius Nurus)

Bitte keine Autoren aus den bibliographischen Angaben aufnehmen, die im Artikel (Text oder Fußnoten) genannt werden.

Namensvarianten oder Verweisungen auf bestimmte Namen, wie sie im Index erfasst werden sollen, folgendermaßen angeben:

Pius II, pope see Piccolomini, Enea Silvio

Weitere Angaben oder Spezifizierungen nur bei Verwechslungsmöglichkeiten:

Henry II, king of France

Henry II, king of England

Henry II, king of Germany, Holy Roman emperor

Alexander VI, pope (Rodrigo Borgia)

Griechische und römische Namen sind möglichst in der englischen Namensform anzugeben:

Vergil

Livy

Pliny

Ovid

Wenn keine englische Namensform existiert, ist die gebräuchlichste griechische/lateinische Form zu verwenden. Neulateinische Verfasser: Name in der Volkssprache, soweit nicht die lateinische Form generell verwendet wird:

Campano, Giannantonio (nicht: Campanus, Joannes Antonius)

Schoppe, Kaspar (nicht: Scioppius, Gasparus)

aber:

Mercator, Gerardus (nicht: De Kremer, Gerard)

Lipsius, Justus (nicht: Lips, Joost)